



Einladung und Programm

45. internationale Tagung des Arbeitskreises für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa e.V. (ARKUM)

in Zusammenarbeit mit dem

Institut für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
und dem

Institut für Ur- und Frühgeschichte und Vorderasiatische Archäologie der
Ruprecht-Karls-Universität, Heidelberg,



Tagungsort: Kiel

Exklusion | Inklusion – Transkulturalität im Raum

vom 19. bis 22. September 2018

www.kulturlandschaft.org

Inklusion | Exklusion – Transkulturalität im Raum

Das Konzept der Transkulturalität (Ortiz; Welsch) löst sich von dem Verständnis statischer, eindeutig abgegrenzter Kulturen und versteht Individuen und Kollektive als Merkmalsträger unterschiedlichster kultureller Identitäten. Transkulturalität ist in Europa nicht nur ein Phänomen von Migration, Globalisierung und Urbanität im 20. und 21. Jahrhundert. Auch in der Vormoderne gab es Räume, in denen Menschen mit unterschiedlichen Sprachen, Religionen, Kulturen und ganz allgemein unterschiedlichen Gruppenidentitäten zusammenlebten, ihre Abgrenzungen untereinander aushandelten und in vielschichtige Austauschprozesse und Wechselwirkungen miteinander verstrickt waren.

Mit dem *topographic turn* wurde nicht nur die Semantik von Ort und Raum neu gedacht, sondern der Raum auch geöffnet, um auf eine Gleichzeitigkeit des Unterschiedlichen und multiple und/oder situative Zugehörigkeiten hinzuweisen. Das Konzept der Transkulturalität fragt ganz wesentlich auch nach Topografien der Diversität und Hybridisierung, der Abgrenzung und Einvernahme. Es verweist damit auf Räume, die – oft nur auf den ersten Blick – bestimmten Gruppen und Kollektiven zugänglich sind, sich bei näherer Betrachtung aber als Kontaktzonen herausstellen, in denen neue Identitäten emergieren. Der von Akteurinnen und Akteuren eingenommene und angeeignete Ort im umkämpften physischen Raum wird gleichermaßen ein Anzeiger für ihre situative Verortung wie für soziale und räumliche Ausschluss- und Distinktionsmechanismen und/oder auch für ihre fließenden und immer nur im Moment bestimmbareren Identitätsverschiebungen.

Die Tagung fragt nun nach den konkreten räumlichen Manifestationen solcher transkulturellen Exklusions-, Inklusions- und Verschmelzungsprozesse. Sie stellt in den Mittelpunkt, wie transkulturelle Prozesse und Praktiken räumliche Anordnungen schaffen und wie räumliche Dispositionen auf transkulturelle Prozesse einwirken. Es werden insbesondere die landschaftlichen Bezüge von Räumen oder Orten betrachtet sowie die Auswirkungen transkultureller Inklusions- und Exklusionsmechanismen auf die Gestaltung und Entwicklung von Kulturlandschaft untersucht.

Inclusion | Exclusion – Transculturality in space

The concept of transculturality (Ortiz; Welsch) abandons an understanding of cultures as static, clearly defined entities. Instead, it perceives individuals and collectives as having internalised markers of diverging cultural identities. Transculturality in Europe is not only a phenomenon of migration, globalisation and urbanity of the 20th and 21st centuries. Already in pre-modern times there have been spaces, within which people sporting different languages, religions, cultures and – generally speaking – different group-identities dwelled together. Within those groups they constantly negotiated boundaries and they were entangled in multi-layered processes of exchanges and interactions.

The topographic turn not only re-thought the semantics of place and space, but also opened space for a contemporaneity of differences and multiple and/or situational affiliations. Transculturality as a concept essentially asks for topographies of diversity and hybridity, distinction and inclusion. It points towards spaces, which – usually prima vista – are open to certain groups and collectives, but which at a closer look turn out to be areas of contact from which new identities emerge. Within the contested physical space, the place occupied by actors becomes an indicator of their situational placing as well as of mechanisms of social and spacial exclusion and distinction. The occupied place may also become an indicator of fluid and momentary shifts of identity.

The meeting looks at specific spatial manifestations of such transcultural processes of exclusion, inclusion and hybridisation. It focuses on how transcultural processes and practices create spatial arrangements and how, on the other hand, spatial dispositions influence transcultural processes. Special attention will be turned to the relations between spaces and places in the landscape as well as the impact of transcultural mechanisms of inclusion and exclusion on the formation and development of cultural landscapes.

Mittwoch, 19. September 2018

16.00 Uhr

ARKUM-Vorstandssitzung
(Ort: wird noch bekanntgegeben)

15.00 Uhr

Thematischer Stadtrundgang: Der Kieler Matrosenaufstand 1918 - Dark Heritage?
(Treffpunkt: Hauptbahnhof Kiel, Ausgang Kaistraße)

Tagungsort: Johanna-Mestorf Hörsaal, Institut für Ur- und Frühgeschichte Kiel, Johanna-Mestorf-Str. 2-6, CAU Kiel.

19.00 Uhr

Begrüßung durch den 1. Vorsitzenden von ARKUM, Prof. Dr. Winfried Schenk
Begrüßung durch den Dekan der Philosophischen Fakultät der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Prof. Dr. Timo Felber
Begrüßung durch den Direktor des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Prof. Dr. Ulrich Müller

Im Anschluss:

Öffentlicher Abendvortrag
Oliver Auge (Kiel): Eine Region in Bewegung - Zur Migrationsgeschichte Schleswig-Holsteins in Mittelalter und früher Neuzeit

Im Anschluss Empfang: Seminarraum, Institut für Ur- und Frühgeschichte, Johanna-Mestorf-Str. 2-6

Donnerstag, 20. September 2018

Tagungsort: Johanna-Mestorf Hörsaal, Institut für Ur- und Frühgeschichte Kiel, Johanna-Mestorf-Str. 2-6, CAU Kiel.

9.00 Uhr

Ulrich Müller (Kiel) / Thomas Meier (Heidelberg): Inklusion | Exklusion –
Transkulturalität im Raum. Zur Einführung

Übergreifende Aspekte

9.30 Uhr

Florian Dünckmann (Kiel): „Alles was passiert, passiert nebeneinander“:
Praktikentheorie, Transkulturalität und die *Geography without scale*

10.10 Uhr *Kaffeepause*

10.30 Uhr

Rolf Tanner (Bern): Transkulturalität im romanisch-deutschen Durchdringungsraum
zwischen Gotthard und Dolomiten vom Frühmittelalter bis heute

11.10 Uhr

Daniel Knitter (Kiel) / Oliver Nakoinz (Kiel): Model transculturality as the structural
coupling of spatial properties and complex social interaction

11.50 Uhr

Thomas Schader (Gotha), Warten – eine soziale Praxis im Spannungsfeld von
Inklusion und Exklusion

12.30 Uhr *Mittagspause*

Mittelalter

13.30 Uhr

Philipp Meller (Berlin): Globalgeschichte neu denken: Das Konzept transkultureller Kontakt Räume am Beispiel des ottonischen Ostfranken

14.10 Uhr

David Schnur (Schwäbisch Gmünd): Vom Quartier zur Gasse: Das spätmittelalterliche Judenviertel in Frankfurt a.M. im Spiegel von Inklusion und Exklusion

14.50 Uhr

Jürgen Heyde (Leipzig): Räume aushandeln – Armenier und Bürger im spätmittelalterlichen Lemberg

15.30 Uhr *Kaffeepause*

Frühe Neuzeit

15.50 Uhr

Jürgen Lafrenz (Hamburg): Die Integration von Exulanten bei Anlage und Ausbau von Häfenstädten an der deutschen Nordseeküste mit Beginn der Frühen Neuzeit

16.30 Uhr

Markus Zbroschzyk (Sankt Augustin): Transkulturelle Räume in der Frühen Neuzeit – Kolonisationspolitik preußischer Herrscher

17.10 Uhr *Kaffeepause*

17.30 Uhr

Ellinor Forster (Linz): Aneignung des neuen schlesischen Grenzraums mittels Inklusions- und Exklusionsprozessen 1742– 1840

ab 19.00 Uhr Geselliges Beisammensein in der Gaststätte Legienhof (siehe Stadtplan)

Freitag, 21. September 2018

Tagungsort: Johanna-Mestorf Hörsaal, Institut für Ur- und Frühgeschichte Kiel, Johanna-Mestorf-Str. 2-6, CAU Kiel.

9.00 Uhr

Martin Krieger (Kiel): Die "Kartoffeldeutschen" auf der Kimbrischen Halbinsel im 18. Jahrhundert. Kulturelle und wirtschaftliche Praktiken der Inklusion und Exklusion.

Moderne

9.40 Uhr

Nikola Bakovic (Giessen): Following the Revolution's Trails. Ritual Place Making in Socialist Yugoslavia

10.20 Uhr *Kaffeepause*

10.40 Uhr

David Fuchs (Tübingen): Materielles Kulturerbe auf der Kurischen Nehrung

11.20 Uhr

Alina Strzempa (Münster): Die „oberschlesische Synthese“ und das Medium einer (post-)kolonialen Industrielandschaft: Exklusion oder Transkulturalität?

12.10 Uhr *Mittagspause*

Kurzbeiträge (weitere Anmeldungen möglich!)

Moderation: Winfried Schenk

13.30 Uhr

Klaus-Dieter Kleefeld (Bonn): Die Arbeitsgruppe für Angewandte Historische Geographie in ARKUM

Thomas Meier / Arjan Conijn / Carsten Zube / Bertil Mächtle (Heidelberg): Mittelalterlicher Hochwasserschutz am Oberrhein

15.30 Uhr *Kaffeepause*

16.00 Uhr

ARKUM-Mitgliederversammlung mit Neuwahl des Vorstands

ab 19.00 Uhr Geselliges Beisammensein in der Gaststätte Zass - Schnitzelhaus Nr. 1 (siehe Stadtplan)

Samstag, 22. September 2018

Exkursion (Anmeldung erforderlich!!!)

Exkursion mit Schwerpunkt „Deutsch-dänische Kontakträume“

Leitung: Martin Krieger (Kiel)

Fahrtroute: U.a. Eckernförde, Alte Eider/Eiderkanal, Danewerk/Waldemarsmauer, Danevirke-Museum, Ochsenweg

Abfahrt 8.30 Uhr vor dem Institut für Ur- und Frühgeschichte, Ohlshausenstraße 6

Rückkehr ca. 16 Uhr am Hauptbahnhof Kiel (Züge nach Würzburg und ins Rheinland werden erreicht)

Teilnehmerbeitrag für die Exkursion (inkl. Essen): 30 €

Organisatorische Hinweise

Anmeldung zur Tagung

Bis **15. Juli 2018** mit beiliegendem Formular per Post, Fax oder Email an:

Geschäftsstelle des

"Arbeitskreises für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa e.V.
(ARKUM)"

c/o Universität Bonn, Geographisches Institut, Bereich Historische Geographie

Postfach 1147

53001 Bonn

Tel.: +49 (0)228 73 5871 Fax: +49 (0)228 73 7650

Email: hist.geo@giub.uni-bonn.de

Tagungsort:

Johanna-Mestorf-Hörsaal des Instituts für Ur- und Frühgeschichte

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Johanna-Mestorf-Straße 2

24118 Kiel

Tagungsbüro

Am Tagungsort, geöffnet ab Mittwoch, 19. September 2018, 15:00 Uhr.

Kurzbeiträge

Am Freitagnachmittag besteht die Möglichkeit, in Kurzvorträgen von maximal 15 Minuten über laufende oder kürzlich abgeschlossene Projekte und Arbeiten mit kulturlandschaftlicher Ausrichtung, insbesondere Promotionsvorhaben, zu berichten.

Anmeldungen bitte bis spätestens 15. Juli 2018 an Prof. Dr. Thomas Meier

Email: thomas.meier@zaw.uni-heidelberg.de

Anreise und Hotel

Bitte beachten Sie, dass während der ARKUM-Tagung noch weitere Veranstaltungen in Kiel stattfinden und buchen Sie Ihre Unterkunft frühzeitig.

Büchertisch

Für Publikationen und Prospekte werden Büchertische zur Verfügung stehen.

Fragen zur Tagung richten Sie bitte an:

Prof. Dr. Thomas Meier, Email: thomas.meier@zaw.uni-heidelberg.de

Prof. Dr. Ulrich Müller, Email: umueller@ufg.uni-kiel.de